

# Hinweise auf Bücher

Autor(en): **B.W.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **66 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

steller ist nicht der abseitsstehende Richter seiner Landsleute und Zeitgenossen, er ist mitschuldig an allem Bösen, was in seiner Heimat oder von seinem Volk angerichtet wird. Und wenn die Panzer seines Landes den Asphalt einer fremden Hauptstadt mit Blut übergießen — dann haben sich die braunen Flecken für immer ins Gesicht des Schriftstellers geätzt. Und wenn in der Schicksalsnacht ein schlafender vertrauensvoller Freund erdrosselt wird — dann finden sich auf den Handflächen des Schriftstellers die blauen Flecken von jenem Seil. Und wenn seine jungen Landsleute ungeniert die Überlegenheit der Ausschweifung gegenüber bescheidener Arbeit deklarieren, sich Rauschgiften hingeben oder Geiseln nehmen — dann vermischt sich ihr Gestank mit dem Atem des Schriftstellers. Finden wir die Frechheit zu behaupten, daß wir nicht verantwortlich sind für die Geschwüre der heutigen Welt?»

DPA und NZ Basel

## Hinweise auf Bücher

**DOM HELDER CAMARA: Die Wüste ist fruchtbar.** Wegweisungen für die abrahamitischen Minderheiten. 1972. Verlag Styria, Graz. Fr. 12.15.

Der Begriff der Abrahamitischen Minderheiten spielte bei Helder Camara immer eine Rolle, doch das vorliegende Buch ist nun ausdrücklich diesen Minderheiten gewidmet; es soll ihnen Wegweiser sein. Die Versuche der vergangenen Jahre, Institutionen für den Dienst an seinem Ziel zu gewinnen, betrachtet Dom Helder als mehr oder weniger gescheitert, da diese sich an den Durchschnitt halten müssen und ins Räderwerk der kapitalistischen Gesellschaft eingefügt sind. Daher wendet er sich an die, die gleich Abraham besondere Gaben erhalten haben, die zum Dienst berufen sind und dazu, in den Stunden der Prüfung Zeichen zu sein. In lockerer Folge analysiert er die heutige Lage und die wahre Wurzel des Übels, den Egoismus, nicht nur beim einzelnen, sondern vor allem auch in seiner internationalen Dimension. Zwischen den einzelnen Kapiteln sind Gedichte eingestreut, Meditationen aus wachen Nächten. Der Appell dieser Seiten ergeht an Männer und Frauen in aller Welt, gleich welchen Glaubens, welcher Konfession und welcher geistigen Einstellung, die noch frei und mutig genug sind, in Wahrheit und Gerechtigkeit eine menschlichere Welt aufzubauen.

B. W.

**HELLER CAMARA antwortet ULRICH STOCKMANN: Umsturz durch die Gewaltlosen.** 1971. Patmos-Verlag, Düsseldorf. Fr. 6.30.

Ein gut geführtes Interview kann dem interessierten Leser oft über Fragen Aufschluß geben, zu denen er vielleicht vorher vergeblich eine Erklärung suchte. Ulrich Stockmann ist tatsächlich ein Fragender, der ohne unnötige Hemmungen an Helder Camara auch unbequeme Fragen stellt. Dom Helder antwortet stets mit großer Offenheit, ob es sich um persönliche oder Gewissensfragen, um Erkundigungen über Folter oder die brasilianische Regierung handelt. Seine Strategie der Gewaltlosigkeit, sowie seine Vorstellungen von einer gerechten

Verteilung der Güter dieser Erde kommen zum Ausdruck, und von den abrahamitischen Minderheiten sagt er: «Sie sind leuchtend und kühn, mit Abraham hoffen sie gegen alle Hoffnung.» B. W.

**Frieden für Nahost.** Chr. Kaiser-Verlag, München. 1972. Fr. 9.80.

Das amerikanische Original dieser Quäker-Studie erschien 1970 in zwei Auflagen (75 000) und war rasch vergriffen. Die deutsche Übersetzung wird durch ein Vorwort von C. F. von Weizsäcker eingeleitet und ist bis Mitte 1971 weitergeführt. — Der erste Teil des Buches gibt eine Übersicht der geschichtlichen Ereignisse und der verschiedenen gegensätzlichen Versprechungen, die dazu führten, daß die Lage heute nur im Hinblick auf die, bei beiden Parteien berechtigten Ansprüche beurteilt werden kann. Wie die Verfasser selbst, sollte der Leser es dazu bringen, pro-arabisch und pro-israelisch zu denken. Dies sollte ermöglicht werden durch Argumente, welche die Studiengruppe von beiden Seiten aufnimmt und unterstützt oder kritisiert. Diese Feststellungen führen zu Kompromissen auf Grund deren, Vorschläge für die Grundlagen einer praktischen Friedensregelung aufgestellt werden. Ein Mangel dieser Vorschläge liegt vielleicht darin, daß die Auseinandersetzung zwischen den arabischen Ländern und Israel sorgfältig erwogen wird, daß aber für das viel schwierigere Verhältnis zwischen Palästinensern und Israeli keine befriedigende Lösung angestrebt wird. Im Hinblick auf die im historischen Teil angeführte Tatsache, daß noch vor fünfzig Jahren der Anteil der jüdischen Bevölkerung in Palästina nur zehn Prozent betrug, wird uns bewußt, daß gerade diese palästinensischen Flüchtlinge den Verlust ihrer Heimat besonders schwer ertragen. — Wenn auch die zaghafte Vorschläge auf eine Lösung hin wenig Aussicht auf Erfolg haben, wird die Studie doch das Ihre dazu beitragen, daß nach und nach beide Seiten die Notwendigkeit gegenseitiger Zugeständnisse und Kompromisse erkennen werden, und daß dann vielleicht eine neue Generation die Schritte zu der als Lösung vorschwebenden Konföderation unternimmt wird. B. W.

### **Gefährliche Kehrseite der Atomenergie Alarmruf der Wissenschaftler aus Oxford**

(r) An der Pugwashkonferenz in Oxford, an der gegen zweihundert Wissenschaftler aus dreiundvierzig Ländern teilnehmen, ist wegen der zunehmenden Menge gespeicherter Atomstoffe ein Alarmruf ergangen. Mehrere Kongreßteilnehmer wiesen auf die Gefahr hin, daß sich Terroristen stark radioaktive Produkte zunutze machen könnten. In falschen Händen könnten die Materialien auch bei Erpressungsversuchen dienen.

Andere Wissenschaftler betonten die Gefahren nuklearer Produkte im Falle von Erdbeben oder zufälliger Entzündung im Rahmen eines Krieges mit den bisher gebräuchlichen Mitteln. Die Anwesenden sprachen sich für die Schaffung eines internationalen Institutes aus, das weltweit den Bedarf an Atomenergie abklären und eine strengere Kontrolle der Produktion nuklearer Stoffe durchführen würde. Eine Spezialkommission hat Präsident Nixon dringend ersucht, die Bombardierungen in Nordvietnam einzustellen, mindestens solange die Deiche repariert werden. In einer Erklärung fragt sie das amerikanische Volk, wie lange es noch dulde, daß Vietnam als «Riesenlaboratorium der amerikanischen Armee» benützt werde. ZSZ, 14. Sept. 1972